IM GESPRÄCH MIT DER LANDSCHAFT

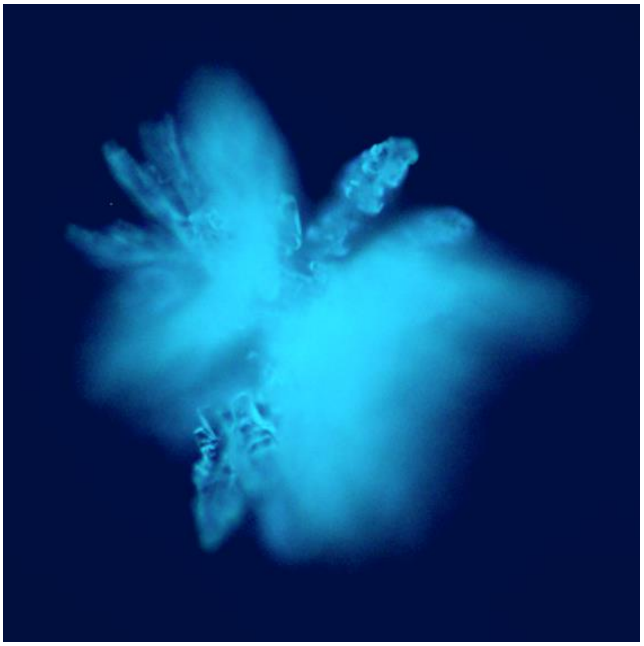
Mitteilungen August 2013

Die Landschaft Schweiz berühren
Bericht über das Projekt Schweiz vom 17. + 18. August 2013

Kurzer Überblick über den Ablauf

Samstag, 17.8.13: Am Vormittag treffen sich an 18 Orten über die ganze Schweiz verteilt Menschen (an vielen Orten bis zu 10), um den Ort zu erspüren und wahrzunehmen. Im Flüeli Ranft hält eine Gruppe die Mitte mit einem Feuer, das bis Sonntag Mittag brennen wird. Um 12.12 h beginnt die Verbindungsmeditation. Diejenigen, die die Mitte halten, gehen in die Stille, um aufzunehmen, was die 18 Gruppen ausstrahlen und senden, während sie sich mit der Mitte verbinden.

Sonntag, 18.8.13: Fast 40 Menschen sind seit Samstag Abend angereist. Wir treffen uns um 10 h beim Feuer am Ufer der Melchaa im Flüeli Ranft, um zusammenzutragen, was wir an den verschiedenen Orten erlebt haben. Jede Gruppe auf ihre Weise: mit Gegenständen (Steinen, Zweigen, Pflänzchen), die sie von ihrem Ort mitbringen, mit Bewegung, Klang, Rhythmus, Worten, mit Wasser aus all den Flüssen und Seen, an denen gearbeitet worden ist. Die einen Gruppen sind durch eine Person, die andern durch mehrere vertreten. Diese Runde klingt um 12.12 h in der Stille aus. Zur Erinnerung pflanzen wir vor dem Mittagessen eine Lärche, die wir mit dem noch vorhandenen Fluss- und Seewasser und unseren Wünschen segnen. Nach dem Mittagessen sitzen wir für einen kurzen Rück- und Ausblick zusammen. Die Gruppen verfassen einen schriftlichen Bericht, der auf der Homepage veröffentlicht wird. So haben alle mehr davon, die die dabei waren, und die, die nicht dabei waren! Die Details zu den Orten und Kontaktpersonen finden sich auch dort: www.landschaft-schweiz-berühren.ch.



Fotomikrographische Analyse von Tiziano Paolini
Wasser der Melchaa nach der Ausstauschrunde

Meine persönlichen Eindrücke

Wir sind fast 40 Menschen, die am Sonntag gegen 10 beim Feuer am Ufer der Melchaa im Kreis sitzen.

Die HüterInnen haben das Feuer seit Samstag Vormittag am brennen gehalten. Um 12.12 h habe das Feuer ganz stark gebrannt, erzählen sie. Es sei gewesen, wie wenn überall in der Schweiz Lichter angingen, ein Moment von grosser Intensität. Es sei deutlich spürbar gewesen, dass viele Menschen dahinter steckten, an noch viel mehr Orten, als bekannt waren.

Am Samstag waren wir in Genf zu zweit. „Hier kann man frei atmen“ war unser erster Eindruck beim Ankommen. Um 12.12 h befanden wir uns beide auf dem Altstadthügel etwas unterhalb der Kathedrale St. Pierre in einem Pärkchen mit Blick über die Dächer der Altstadt in Richtung See. Wir liessen uns von ihrer geistigen Offenheit und Weite, von ihrer Unabhängigkeit, starken Selbstvertrauen und inneren Schönheit erfüllen und liessen es atmend ausströmen. Beim Zusammentragen am Sonntag-Vormittag lassen wir uns von diesem Genf-Gefühl bewegen, um auch die anderen daran teilhaben zu lassen. Diejenigen von der Petersinsel lassen uns das ganz weibliche, sanft wellende, quirlige des Wassers des Sees erleben. Die Deva der Rigi manifestiert sich in einem Rhythmus, den wir alle mit Steinen mitklopfen Sie bringen die Wünsche auf farbige Rondellen geschrieben mit, die dem Feuer übergeben werden. Auch die Wünsche, die am jungen Inn empfangen wurden, werden dem Feuer anvertraut. Am Rheinfall

haben sie ein indianisches Lebensrad gelegt und lassen uns die 4 Elemente Luft, Feuer, Wasser, Erde erleben. Wir werden von der Mutter Erde gewiegt, die in der Höhle, wo ein Digeridoo-Festival stattgefunden hat, stark spürbar war.

HüterInnen des Feuers an der Melchaa im Flüeli Ranft

Wir hören, wie über dem Bundeshaus in Bern eine goldene Kugel wahrgenommen worden ist und dass sie das goldene Licht visualisierend durch das ganze Gebäude haben strömen lassen. Sankt Chrischona grüsst uns mit Trommel und Gesang. Ich sehe noch vor mir, wie die vier vom Säntis niederknien, wie wenn sie sich vor ihm verneigten. Aus dem Tessin sind sie auch zu viert gekommen – schön, ist es so gut vertreten. Von dem, was gesprochen wird, geht vieles im Rauschen der Melchaa unter und wird vom Wind gleich in alle Himmelsrichtungen getragen. Ich versuche jeweils zu erspüren, was für eine Energie und Qualität spürbar wird. Oft ist es sehr klar und deutlich und wirkt eindeutig auf meinen Atem, manchmal ist es mir weniger zugänglich.
Gegen 12 h sind wir mit der Runde fertig und gehen in die Stille, die wir bis um 12.12 h halten, um den Kreis, die 24 Stunden seit der Verbindungsmeditation, zu vollenden. Ich frage innerlich nach der Quintessenz des Zusammengetragenen. Mein Atem antwortet erstaunlich schnell mit einer grossen Bewegung, die mich von Kopf bis Fuss weitet, am stärksten im Herz- und Solarbereich, ein sanftes, weiches, ganz ruhiges Atmen, das einen mandelförmigen Raum um mich aufspannt, der einen kostbaren, mannigfaltigen Schatz birgt.

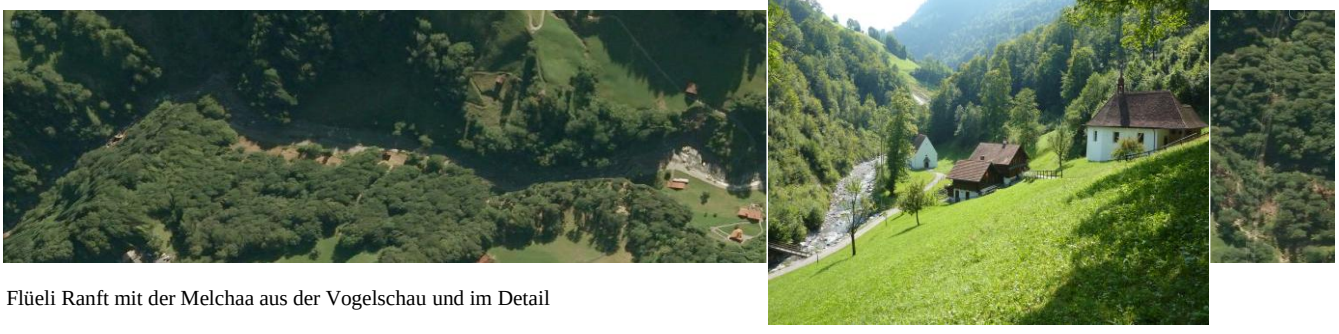
Abschlussrunde: was wir mitnehmen wollen

Am Anfang des Projektes stand die Frage von Peter Frank, was die Aufgabe der Landschaft Schweiz für Europa sei. Darauf können wir noch keine Antwort geben. Das wäre aber auch zuviel auf einmal gewesen. Es ist das erste Mal, dass sich Gruppen aus der ganzen Schweiz zu einem gemeinsamen Werk zusammen gefunden haben.

Abschlussrunde vom Sonntag

Eindrücklich, welch ein Reichtum an unterschiedlichsten Qualitäten und Energien zum Ausdruck gekommen ist. Es leuchtet ein, dass das alles in einem ersten Schritt zusammengetragen werden musste. Weitere können folgen!
Die Schweiz strahlt intensiv – Licht breitet sich aus, Grenzen halten es nicht auf.
Überall, wo wir sind und hingehen, tragen wir das Erlebte mit – und setzen damit das Werk fort.
Als Botschaft von Bruder Klaus: Wenn es früher einen Mantel zum Schutz gebraucht hat, geht es jetzt um die Stärkung der Identität der Menschen. Geschützt ist, wer fest in seiner Mitte steht und eine starke Ausstrahlung hat. Ein Bewusstseinswandel, der auch für die Schweiz gilt.

Herzlichen Dank an Peter Frank aus Deutschland für diesen Impuls!
Herzlichen Dank an Lisbeth Windlin, Cornelia und Kilian von Deschwanden, die Besitzer des Bauerngutes auf der gegenüber liegenden Talseite des Ranft. Mit Urs Hunziker, Förster in der Region, haben sie das Projekt getragen. Auf ihrem Grund und Boden konnte man zelten und verweilen. Sie haben die Logistik zur Verfügung gestellt und uns mit einem bodenständigen zMittag verwöhnt. Und sie haben mitgemacht. Das gibt dem Ganzen eine besondere Kraft – besser verankert kann ein Projekt nicht sein! Ein Segen für unser Projekt und hoffentlich auch für Euer Wirken! **Pierrette Hurni**



Flüeli Ranft mit der Melchaa aus der Vogelschau und im Detail

Geomantiegruppe Bern

Zwischen Februar und Juli 2013 mussten unsere Freunde für die Berner Anlässe sehr beweglich sein. Dreimal trafen wir uns regulär am Donnerstagabend, aber dreimal investierten wir einen ganzen Tag – an Auffahrt und an zwei Samstagen. Wir hatten uns entschieden, den Schwerpunkt ins Berner Oberland zu legen. Um herauszufinden, was dort jetzt wichtig ist, ist die Vorbereitungsgruppe an einem herrlichen Apriltag aufs Jungfraujoch gefahren. Wir erlebten die grosse golden-orange Sonne der Jungfrau und ihre unendlich ausströmende Kraft der Liebe. Das wird im Wallis ganz anders aufgenommen als im Berner Oberland. Deshalb haben wir Wallis und Oberland lemniskatisch verbunden. Wir spürten die zentrale Sonne der Jungfrau im Alpenkamm und haben uns mit West und Ost verbunden. Auf unsere Frage, was zu tun sei, haben wir konkrete Aufträge erhalten, vor allem die Kraft der Berge mit den Flüssen zu verbinden. Es kristallisierte sich heraus, dass wir an Gabelungen von Flüssen in drei Tälern arbeiten sollten: Kandertal, Lütschinental und oberes Aaretal. Als Erstes arbeiteten wir am Tor ins Oberland, dort wo sich Niesen und Thuner Schlossberg am Ende des Thunersees verbinden. Da unter dem Schlossberg ein Parking geplant ist, verankerten wir die Sonne unter dem Parking bei den Exusiai vor dem Schlosseingang, im Seminar mit Marko Pogačnik im Juli nochmal bei der Wiese der Stadtkirche. So kann der Kraftort Schlossberg erhalten werden, braucht jedoch immer wieder unsere Aufmerksamkeit.

Oben: das Nordportal des alten Lötschbergtunnels Kandersteg-Goppenstein in Kandersteg

Rechts: das Nordportal des neuen Basistunnels Frutigen-Raron in Frutigen

Die Mündung der Kander in den Thunersee und den Zusammenfluss von Simme und Kander hatten wir am 3-Gruppentreffen 2010 mit Thera Konrad begangen und gespürt, so dass wir nun kanderaufwärts dem Aetherstrom folgen wollten. Das Tal wirkt durch Strasse, Bahn und kanalisierte Flüsse ungeheuer beschleunigt und ist durch den Lötschbergbasistunnel noch schneller geworden. Wir spürten den Zwiespalt zwischen dem Näherrücken des Wallis an Bern und dem Rastlosen des Tales. Zur Beruhigung haben wir das Nordportal über die Mitte des Tunnels mit dem Südportal lemniskatisch jeweils mit einer Blume des Lebens verbunden und die natürlichen und die technischen Elementar-wesen gebeten, die Harmonie zu halten. Bereits am Loryplatz, am Waisenhausplatz in Thun und auf der Tellenburg hatten wir eine grosse Blume des Lebens als Energiepotenzial eingesetzt. Von den umliegenden Bergen liessen wir den Kraftstrom das neue Kanderbett in Mitholz hinunterfliessen.

In der Aareschlucht erlebten wir den herabstürzenden Grimseldrachen und den sanften Aetherstrom flussaufwärts, neue Energie einspeisend. Bei den Mündungen von Gadmenwasser und Urbachwasser haben wir die elementare Welt gebeten, das von den Kraftwerken geplagte schwere Wasser mit Lebensenergie zu ermuntern. Wir haben die feurigen Drachenkräfte der Berge mit den wässrigen Drachenkräften der Flüsse mit Hilfe von Christus- und Sofienkraft vereint.

Ein Höhepunkt war das Seminar mit Marko Pogačnik am 6.-7. Juli im Berner Oberland. Er deutete die Jungfrauregion in der kosmischen Triade von Eiger, Mönch, Jungfrau, die kausale Ebene mit der weissen und der schwarzen Lütschine und die Ebene der Verwirklichung mit einigen Orten am Brienzer- und Thunersee. Wir waren so beeindruckt, dass wir daraufhin mit der Berner Gruppe noch einiges ergänzen wollten. Am Zusammenfluss der beiden Lütschinen in Zweilütschinen spürten wir die Jungfraukraft und begleiteten sie bis zur Mündung in den Brienzersee, wo sich die Lütschine mit der Aare verbindet. Auf dem kleinen Rugen haben wir mit einem Ritual den Drachenkopf mit seinem Rumpf verbunden und den Kindlestein besucht, um uns von dort mit der ganzen Welt zu verbinden. Dankbar wurden wir uns des grossen heiligen Landschaftstempels der Jungfrauregion bewusst und spürten die Energie, die von den Bergen talwärts fliesst und uns nährt. **Helgard Zeh**

Zusammenfluss der Weissen und der Schwarzen Lütschine in Zweilütschinen im Berner Oberland.

Das Protokoll zum Seminar von Marko Pogačnik im Berner Oberland ist bei Urs Schenkel (s. unten) erhältlich.

Treffpunkt:
Wir treffen uns jeweils am dritten Donnerstag jeden Monats um 18.30 h. Eine Woche vor dem Termin verschicken wir die Einladung mit Angabe des Treffpunktes und das Protokoll des letzten Treffens.

Die Geomantieabende werden durch Ida-Maria, Helgard, Walter und Urs vorbereitet. Die Vorbereitungen nehmen normalerweise je einen halben Tag in Anspruch. Wer Interesse hätte, bei der Vorbereitung mit zu denken, mit zu spüren und sich mit zu freuen, kann sich bei Urs melden. Wir wären froh und dankbar, wenn wir die verschiedenen Aufgaben auf weitere Schultern verteilen könnten.

Interlaken mit dem Kleinen Rugen im Vordergrund. Hinten das Tal der Lütschine sowie Eiger, Mönch und die Jungfrau.

Daten 2013/2014

Donnerstag, 19. Sept.	18.30 h im Gebiet Bahnhof / Obere Altstadt / Reitschule in Bern
Donnerstag, 17. Okt.	18.30 h in der Stadt Bern
Donnerstag, 21. Nov.	18.30 h: Landschaftsaufstellung Berner Oberland
Donnerstag, 19. Dez.	18.30 h: Lichterfest zum Abschluss des Jahres
Donnerstag, 16. Jan., 20. Febr., 20. März, 17. April, 15. Mai, 19. Juni	

Kontakt: geomantie.bern@bluemail.ch. Urs Schenkel, Oberfeldweg 13 c, 3322 Mattstetten, Tel. 031 859 33 48

Im-Puls Landschaft

ehemals Geomantiegruppe Seeland/Solothurn

Bielersee – St. Petersinsel – Transformation von Emotionen

Am 22. Juni trafen wir uns bei der Stele in Erlach am Bielersee. Nach der Einstimmung erspürten wir eine Emotion, die zu viel Raum einnahm und die wir der reinigenden, transformierenden Kraft des Wassers vom Bielersee übergeben wollten. Es waren dies: Angst, Trauer, Abwehrhaltung, Unruhe. An den nun freigewordenen Platz luden wir folgende Qualitäten ein: Liebe, liebevolle Toleranz, Gelassenheit. Mit der jeweiligen Qualität im Herzen und im Austausch mit der uns umgebenden Landschaft spazierten wir schweigend über den Heidenweg auf die Petersinsel. Wir nahmen die Emotionen als Bestandteil des Emotionalkörpers wahr, und wenn wir in Verbindung mit den Qualitäten waren, gelangten wir auf eine höhere, eine kosmische Ebene, auf der wir mit allem verbunden sind. So stellten wir fest, dass die Qualitäten bereits in der Landschaft vorhanden sind. Es erforderte einen bewussten Entscheid, ob wir uns auf die Qualität und die Landschaft konzentrierten oder uns von Emotionen und Verstand ablenken liessen. Der Entscheid für Qualität und Landschaft brachte Erleichterung, brachte uns ins Hier und Jetzt, und die Landschaft wurde intensiver / leuchtender wahrgenommen. Über die Chüngeli-Insel ging's weiter bis zu den drei Stelen beim Pavillon. Auf die Frage, weshalb wir die Emotionen überhaupt brauchen, gaben die Elementarwesen folgende Antwort: „Sie ermöglichen eine Vielfalt, umgeben die Erde wie einen Mantel und sind Bestandteil der Materialisierung. Solange sie nicht im Verstand festgehalten werden, sind sie auch kein Hindernis." Beim Tor mit den Feuerelementarwesen kam dann die Aufforderung: „Du musst wollen". Worauf wollen wir unseren Fokus richten? Bei den Stelen waren wir nur noch zu dritt und so anerbot es sich, dass jede von uns sich vor eine Stele stellte. Wir verbanden uns mit der Stele sowie der kleinen und grossen Mandorla. Dann luden wir eine Qualität nach der anderen ein und liessen sie über unser Herz in die Landschaft strahlen. Eine Wandergruppe, die unsere Aufmerksamkeit auf sich lenken wollte, war eine gute Herausforderung, in Verbindung mit den Qualitäten Gelassenheit, Liebe und liebvolle Toleranz zu bleiben. Wir trafen uns dann in der Mitte bei der grossen Eiche und bedankten uns bei der Landschaft, den Wesen, die uns begleitet hatten und den Qualitäten. **Susanne Baumgartner**

Oben: Stele am Bielersee in Erlach

Rechts: Beim Tor der Feuerelementarwesen auf der St. Petersinsel

Treffen in der Landschaft, Daten 2013
Samstag, 21. Sept. Geomantische Wanderung im Jura (Les Près d`Orvin)
mit Hansruedi Kurmann, hr.kurmann@besonet.ch
Samstag, 26. Okt. Verena-Schlucht mit Pierre Berchier und Magdalena Kaufmann,
pierre.berchier@gmx.ch
Samstag, 16. Nov. GAIA TOUCH mit Claudia Böni Glatz (s. Text unten)
Anm.: c.boeniglatz@gmx.ch / 032 618 30 11
Samstag, 23. Nov. IM-PULS Jahres-Koordinationstreffen mit Ruth Plüss, 062 961 74 16

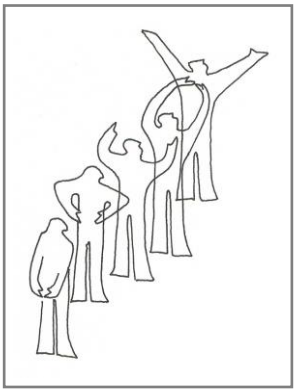
Treffen in der Stadt Solothurn, Daten 2013
mit Pierre Berchier und Magdalena Kaufmann
Montag, 26. Aug. Kirche zu Kreuzen und Umgebung
Montag, 14. Okt. Friedhofplatz und Umgebung
Für die Geomantie Abende in der Stadt Solothurn treffen wir uns jeweils abends 18.30 h. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Unsere Treffen sind offen für Mann und Frau und kostenlos. Es kann Programmänderungen geben – die detaillierte Einladung erfolgt per Mail ungefähr zwei Wochen vor dem jeweiligen Anlass. Sind Sie neu an den Treffen interessiert und haben Sie bisher keine Einladung für diese Anlässe erhalten, melden Sie sich bitte per E-Mail bei Pierre Berchier **– pierre.berchier@gmx.ch –** so werden Sie per E-Mail informiert.

Unsere Gruppe versteht sich als offene Geomantiegruppe und arbeitet mit den Schwerpunkten:
- Wir sind im Gespräch mit der Landschaft.
- Wir verstehen uns und die Erde als mehrdimensionale Wesen.
- Wir suchen die offene Begegnung mit der Landschaft im Hier und Jetzt.
- Wir betrachten die Erde als unsere Therapeutin.
- Wir streben den Wandlungsprozess der Teilnehmenden als ein Ziel unserer Arbeit an (den inneren Funken / Puls befreien, den Schatten umarmen).

GAIA TOUCH
Gaias kostbares Geschenk, weitergereicht von Marko Pogačnik und Peter Frank

„Das Schöpferische (Himmel) ist leicht und das Empfangende (Erde) ist einfach“, so heisst es im I GING. Genau das habe ich erlebt mit den GAIA TOUCH Übungen: die Bewegungen oder Haltungen sind einfach, der Fluss der Imagination und der Energie ist leicht – und die Wirkung ist überwältigend. Mit jeder Übung wurde die Grenze zwischen manifestierter Welt und kausaler Welt (feinstoffliche Ebenen) spürbar durchlässiger. Je nach unseren persönlichen Themen und Prozessen gab es Übungen, die uns beglückten, andere liessen uns relativ kühl oder machten uns zu schaffen. Immer war aber erlebbar, dass das GAIA-Bewusstsein durch unser Tun anders präsent wurde.



Dies ist für mich das Besondere daran: mit diesen Übungen schaffen wir direkt neues Bewusstsein. Sie dienen nicht in erster Linie zur Schulung unserer Wahrnehmung, sondern lassen uns unmittelbar Teil sein von der Neuen Erde – und zeitgleich wird die Neue Erde auch Teil von uns. Genau das wünscht sich GAIA für die derzeitige Wandlung. Sie braucht es – oder besser gesagt, die Menschheit braucht es, damit der Übergang möglichst friedvoll geschehen kann.
So ist es denn Marko und Peter ein grosses Anliegen, dass die Übungen sich ausbreiten. Gerne gebe ich Euch dieses Geschenk weiter!
Samstag, 16. Nov. 2013, 13.45-17.15 h auf dem Hubel, Anm. c.boeniglatz@gmx.ch / 032 618 30 11

Geomantiegruppe Zürich

„Mensch und Landschaft“ Gruppe Zürich
Auf unseren Rundgängen unterstützen wir das geistige Potential der Stadt. Neue Teilnehmer/innen sind herzlich willkommen.
Treffen jeweils um 14 h auf dem Lindenhof: 14. Sept., 16. Nov., 7. Dez. 2013
Kontakt: Hugo Stahel, Tel. 062 777 26 51, hugostahel@hotmail.com

Lebensnetz Geomantie Wandlung

3. – 6. Okt. 2013 Osteuropäisches Treffen des Lebensnetzes in Tschechien: Mährisches Tor
Das Mährische Tor (Hranice na Moravě) ist ein Kreuzungspunkt auf dem Bernsteinweg. Er verbindet den Norden mit dem Süden, den Westen mit dem Osten. Es ist die Wasserscheide zweier Meere (Baltische See, Schwarzes Meer), es ist der Quellort der Oder.
Die Sendung des Baltikums und des Bernsteins – „Mut zur Liebe in Freiheit" – übergibt den Stab an den grünen Moldavit (Vltavín) und das Mährische Tor lässt ahnen, dass „die Liebe alles übertrifft und uns das Leben zeigt, mit allem, was dazu gehört". Möglichkeiten unserer gemeinsamen Arbeit an diesen Orten: Starý Jičín, Quell der Oder, Helfštýn, Bělotín – Wasserscheide zweier Meere.
Info/Anm.: Eva Milková, e.milkova@centrum.cz, Iveta Sadecká, ivetasadecka@seznam.cz

Lebensnetz* Geomantie und Wandlung – *Netzwerk für wechselseitige Inspiration zwischen Erde und Mensch
Um monatlich die Meditationen, vierteljährlich „Geomantie – WerWoWasWie" mit Veranstaltungshinweisen und die Infos zu den Lebensnetztreffen zu erhalten, bitte sich melden bei: meditation@lebensnetz-geomantie.de
Kontakt: Achim Schmälzle oder Petra Goebel (Deutschland): info@lebensnetz-geomantie.de
www.lebensnetz-geomantie.de

Hinweise

„Gold tropft in den Erntekorb" am Sonntag, 20. Okt. 2013, 10 – 16 h in unserem schönen Pavillon/Bellach
Der Herbst lässt Früchte reifen – innere und äussere. Mit Singen und Bewegen feiern wir sie und danken dafür.

GAIA TOUCH Übungen am Samstag, 16. Nov. 2013, 13.45-17.15 h auf dem Hubel (s. Text S. 5)
Oder auch individuell an spontane oder bestehende Gruppen. Meldet Euch einfach bei mir!

Spielst Du gerne? Spielst Du gerne Verborgenes ans Licht? Spielst Du gerne Deine Ressourcen ins Leben? Dann komm zum **Spiel der Wandlung / Transformation game**!

Info/Anm.: Claudia Böni Glatz, c.boeniglatz@gmx.ch, 032 618 30 11, www.claudiaboeniglatz.ch

Geomantie und Michael-Meditationen in Beromünster Samstag, 5. Okt. 2013
Zu Beginn der Michaeli-Zeit findet dieses Jahr wieder ein Geomantie- und Meditationstag in der Stiftskirche Beromünster statt. Geomantische Erkundungen des Stiftsbezirkes und der Michaelskirche alternieren mit Michael-Meditationen in der lichtvollen Kirche. Ein Besuch der nahe liegenden Waldkathedrale ist auch vorgesehen. Wer Freude hat, an diesem Geomantie- und Meditationstag teilzunehmen, ist herzlich willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos.
Info/Anm.: bis 27. Sept. 2013 bei Pierre Berchier, pierre.berchier@gmx.ch

Kommunikation mit Wasser Sonntag, 22. Sept. 2013, 11 – 16 h im Zürcher Oberland
Die Erde – Gaia – ist mehr als Materie. Sie kann uns berühren und inspirieren. Wir erkunden Wege, um uns mit ihr auszutauschen. Treffpunkt: Bahnhof Kempten, Kiosk.
Info/Anm.: Barbara Salome Christoffel Tel. 052 364 16 59 / Regula Fischer Tel. 044 271 51 72, teammitgaia@gmail.com (Weiteres Datum zu anderem Thema: **3. Nov. 2013**)

Geomantie Forum St. Gallen: Seminare
15. Sep. 2013, 10 h: Ortsqualitäten wahrnehmen – Begegnungen mit einem Naturheiligtum, in Wittenbach SG
29. Sep. 2013, 9 h: Wandlung und Transformation als Chancen eines neuen Menschseins, in St. Gallen
20. Okt. 2013, 9 h: Räume und Orte der Kraft schaffen, in St. Gallen
Info: Philippe Hostettler, 071 230 30 07, info@geomantie-stgallen.ch, www.geomantie-stgallen.ch

Horizonte öffnen… Impulse für neue Sichtweisen mit Pier Hänni, Kraftorte, und Philippe Hostettler, Autor
21. Okt. 2013 Kraftorte Thunersee, Pier Hänni
22. Okt. 2013 Wasser – Begegnungen mit einem Phänomen, Philippe Hostettler
23. Okt. 2013 Pier und Philippe über: Orte der Kraft schaffen
After-Eight Geschichten. Hotel Beatus am Thunersee. 033 252 81 81, welcome@beatus.ch, www.beatus.ch

Geomantie-Forum Schweiz 2013: Samstag, 19. Okt. 2013, 11 – 17 h
Programm: Konstantin Meyel: Erdexpansion durch Neutrino-Power / Johanna Markl: Der Stern – Sternbewusstsein (Zwillerpreisverleihung)
Ort: Rest. Seegarten, Park im Grünen, Rainstr. 6, 4142 Münchenstein BL
Info/Anm.: Gesellschaft für Radiästhesie und Geomantie Region Basel, PF, 4002 Basel. info@pendelbasel.ch. www.pendelbasel.ch, www.geomantie-forum.ch

---

KALLIOPE **Naturheilrituale-Wahrnehmungsschulung**:
Herbst: 14. Sept., **Winter**: 7. Dez. 2013, **Frühling**: 22. Feb. 2014

Gesunde soziale Wege in die Zukunft: die aktuelle Bedeutung des Dreigliederungsimpulses
Samstag, 9. Nov. 2013, 14.30-18.30 h Tagesseminar mit Anton Kimpfler und Regula Berger Widmer
Im Seminarraum des Capriccio-Caffé in Gasel bei Bern

Info/Anm.: Regula Berger Widmer, 033 438 11 13, r.berger@kalliope.ch. www.kalliope.ch

KlangkellerBern – ein Raum der stillen Töne. Junkerngasse 43, Bern.
Sa. 14. Sept. 2013, 11 – 17 h: **Stimm-Tag** Obertonsingen – Stimmheilfelder – Kraftlieder. Mit unserer Stimme haben wir ein Werkzeug der Selbstheilung, das uns jeden Moment begleitet. Wir lernen Möglichkeiten kennen, wie wir sie für uns nutzen können. Die Stimme als Teil unseres Körpers und als Teil unserer Seele. Mit Regula Gerber. Info/Anm.: 031 951 49 57, www.regulasing.ch

Weitere Kurse und Anlässe finden Sie im reichhaltigen Programm auf:
www.klangkeller-bern.ch

Heilsingen – die Medizin für das neue Zeitalter
Offenes Heilsingen – Healing Voice im Chor der Franz. Kirche, Zeughausg. 8, Bern
Samstag, 14. Sept., 5. Okt., 9. Nov. und 7. Dez. 2013, 12 – 14 h
Offenes Heilsingen – Healing Voice in der Kirche Peter & Paul, Laurenzenvorstadt 80, Aarau. Freitag, 6. Sept., 18. Okt., 15. Nov. 2013, 19 – 21 h
Eine Gruppe Menschen trifft sich, um zu tönen und zu singen. Manche kennen sich schon, viele sehen sich zum ersten Mal. Tönen und Singen verbindet uns auf der Seelenebene, und es werden Gefühle der Zusammengehörigkeit erfahren. Heilsingen entsteht immer aus dem Jetzt. Wir entspannen uns im Jetzt. Wir spüren, welcher Klang sich in uns regt. Wir bringen das, was wir hören und fühlen, stimmlich zum Ausdruck.
Mit Kailani Simone Bouvrot. Info: 078 736 44 70, www.kailani.ch

---

Guntram Stoehr: Vom Wesen der Bäume – Geomantische Landschaftsphänomene und Baumwuchsformen. AT-Verlag, ISBN 978-3-03800-618-3
6. Sept. 2013, 20 h Vortrag, **7. Sept. 2013, 10 h** Tagesexkursion in Flaach, Ziegelhütte zum 2012 erschienenen Buch.

Geomantie-Ausbildung: Geomantie als Erkenntnisweg „Naturerfahrung und das Wesen der Landschaftskräfte“. Ausbildungsorte: Dreiländereck Schweiz – Elsass – Schwarzwald, Beginn zu mehreren Terminen im Jahr möglich.

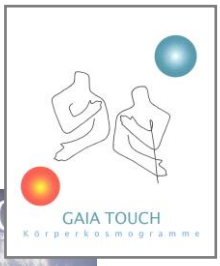
Guntram Stoehr, +49 7661 903 51 09, www.architektur-geomantie.com

Schulung zur Antrophosophischen Meditation (8 Wochenenden / 2 Jahre): 1.-3. Nov. 2013 Start in Dornach.
Viele Menschen haben das Bedürfnis, das Meditieren zum festen Bestandteil des Alltags zu machen. Doch alleine ist das nicht einfach. Zusammen mit anderen in einer festen Gruppe ist es viel leichter, eine eigene Meditationspraxis zu entwickeln. Themen: Verbindung mit der Engelwelt, Christus, Elementarwesen und Verstorbenen, Grundstein- und Rosenkreuzmeditation, Vaterunser und Erlösung des Doppelgängers. Die Kurse bestehen immer aus praktischen Übungen mit anschließendem Erfahrungsaustausch. Nachmittags gehen wir oft in die Natur zum Wahrnehmen von Elementarwesen, Engeln oder Ätherkräften. **Damit kann eine systematische Basis für geomantische Wahrnehmungen geschaffen werden.**

Infos: Thomas Mayer, Tel. +49 831 570 95 12, www.anthroposophische-meditation.de

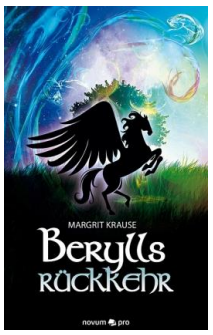
Pilgerwanderungen am Samstag: die Mitte finden – letzte im 2013 am 14. Sept.: Kanton St.Gallen
In den letzten Jahren wurden die Mittelpunkte aller Schweizer Kantone definiert. In unserer Tradition, an den Pilgersamstagen meditierend unsere Schweiz zu erwandern, werden wir uns wahrscheinlich auch im nächsten Jahr auf ausgesuchten Wegen diesen Kantonsmittelpunkten annähern. Wir laden Euch ein und freuen uns, wenn Ihr mit uns versucht, gleichzeitig die eigene Mitte zu finden. Pilger um Liebfrauen, Zürich – Rémy Ammann
Tipp von Mona Bienek, Zürich. Details bei ihr unter Tel. 044 462 06 19, monabienek@bluewin.ch

Literatur



Marko Pogačnik: GAIA TOUCH Körperkosmogramme für die Berührung von Mensch und Erde **Übungen als Kartenset**. Eine Auswahl von 24 Übungen der Körperkosmogramme (holografische Übungen). Jede Übung ist dabei mit der kunstvollen Zeichnung und einer Erklärung auf einer Postkarte (DINA5) abgebildet. Preis: 21 Euro zzgl. Versand. Peter Frank, Tel. +49 881 925 89 45 oder pf@hagia-chora.org (s.S.5 GAIA TOUCH von Claudia Böni Glatz)

Hagia Chora – Zeitschrift für Geomantie 39 – 2013: Wasser – Das sensible Element
U.a. Franklin Frederick: Lasst Gerechtigkeit fliessen für Wasser. In einer friedlichen Welt wird Wasser als Gemeingut verstanden. S. 24 ff
Kostenlose Probehefte können bestellt werden auf: www.geomantie.net.
Siehe dort auch Online-Terminkalender



Margrit Krause: Berylls Rückkehr
Ein Abenteuer hat Beryll noch zu bestehen: Die Nordelfen brauchen Hilfe. Der Konflikt zwischen Eisgeschöpfen und Feuergeistern beginnt zu eskalieren. Von der Insel der Dämpfe tragen die geflügelten Pferde Beryll zu den Hochelfen. Doch muss er weiter zur Grenze der Feuerwesen. Er begegnet seinen Eltern, die Zeremonie für den Nachfolger findet statt und der Augenblick naht, da er seiner Hochelfendame gegenübersteht. Ob daraus jedoch ein glückliches, märchenhaftes Ende der Geschichte folgt, hängt von den Menschen ab …. Nun ist auch der letzte und 4. Band der weltumspannenden Queste und Lebensreise Berylls erschienen! Man kann diese Bücher als Fantasy-Roman lesen oder als Abbild von unsichtbaren Welten, die existieren und zu denen die Geomantie Zugang sucht. Verlag novum pro, ISBN 978-3-99026-888-9, www.novumverlag.com

www.geomantiegruppen.ch – unsere neue Homepage

Was lange währt, wird endlich gut: unsere Homepage ist seit Anfang September online! Wir freuen uns und hoffen, dass sie euch gefällt und ihr sie rege nutzt. Sie steht allen Geomantiegruppen der Schweiz offen. Anregungen und Ideen sind jederzeit willkommen, ebenso wie Informationen zum Veröffentlichen.
Mailt uns an: pierrette.hurni@geomantiegruppen.ch

Adressen

Redaktion der Mitteilungen: Urs Schenkel und Pierrette Hurni
Koordination (Allgem. Infos, Adress- + Kassenverwaltung: PC 60-143730-5): Pierrette Hurni, Kirchstr. 116, 3084 Wabern, 031 972 02 95, pierrette.hurni@geomantiegruppen.ch
Homepage: www.geomantiegruppen.ch

Um die zweimal im Jahr erscheinenden Mitteilungen zu erhalten, bitte Adresse (mit Tel. und **E-Mail**) bei Pierrette Hurni (s. oben) melden, ebenfalls allfällige Adressänderungen.

Um die laufenden Detailinformationen zu den Gruppentreffen zu erhalten, sich bitte bei den jeweiligen Gruppenverantwortlichen direkt melden, per E-Mail oder falls nicht vorhanden Adresse angeben:
für **Im-Puls Landschaft** bei Pierre Berchier (Adressverwalter)
für **Bern** bei Urs Schenkel (Einladungen und Protokoll der Treffen)
Die Treffen sind für alle Interessierten aus allen Regionen offen!